



Start für das Bohlsbacher Neubaugebiet »Westlich der Okenstraße« (von links): Oliver Martini, eine Bauherrin, Heiner Benetz, Ralf Siggelkow, Ortsvorsteherin Nicole Kränkel-Schwarz, Bauunternehmer Michael Horn und Claudia Störk von der Erschließungsgemeinschaft.

Foto: Norbert Knapp

Das lange Warten hat ein Ende

Symbolischer Spatenstich im Bohlsbacher Baugebiet / Stadtbau übernimmt die Bauherrenschaft

Seit über zehn Jahren befasst man sich in Bohlsbach mit dem Baugebiet »Westlich der Okenstraße«. Nachdem im Januar bereits mit den Erschließungsarbeiten begonnen wurde, gab es am Mittwoch den symbolischen ersten Spatenstich.

VON NORBERT KNAPP

Offenburg-Bohlsbach. Ortsvorsteherin Nicole Kränkel-Schwarz konnte zu diesem Anlass Bürgermeister Oliver Martini, Heiner Benetz von der Stadtbau Offenburg, die planenden Architekten und Vertreter der ausführenden Firmen, Ortschaftsräte und vor allem viele der künftigen Bauherren begrüßen.

»In Bohlsbach hat man lange auf ein neues Baugebiet gewartet«, erklärte die Ortsvorsteherin. »Das letzte Baugebiet war der Perrignyweg, das bereits vor 20 Jahren in Angriff

genommen worden war. Da man zeitgleich auch mit der Erschließung des Seniorenzentrums im Dorf begonnen habe, könne man nun gleich an zwei Projekten in der laufenden Legislaturperiode den Haken machen.«

Als Namen hatte man für das neue Baugebiet ursprünglich »Im Sommerfeld« vorgesehen. Dieser Name ist jedoch bereits in Windschlag vergeblich und so entstand das Baugebiet »Westlich der Okenstraße«. Bei den Straßennamen hat man sich für Apfelweg, Birnenweg und Kirschenweg entschieden.

Wohnungen sind begehrt

Bürgermeister Oliver Martini zeigte sich ebenfalls erfreut, dass in Bohlsbach vor allem junge Familien Eigenheime errichten werden. Für die Stadt Offenburg genieße der Wohnungsbau erste Priorität, da Wohnungen hier aufgrund der besonders guten wirtschaftlichen und geografischen Strukturen äußerst begehrt seien.

HINTERGRUND

Bebauung ab Sommer möglich

Die Firma Otto Horn aus Ottenhöfen hat bereits im Januar mit den **Erschließungsarbeiten** begonnen und ist trotz der Kältewelle sehr gut vorangekommen. Ende Juli sollen die Erschließungsarbeiten beendet sein. Nach der Abnahme kann mit der

Bebauung begonnen werden. Dass zur **Erschließung** auch die Versorgung mit modernster Glasfasertechnik, Strom, Gas und Wasser gehören, ist selbstverständlich. Auch für **Artenschutz** und **Ausgleichsmaßnahmen** ist gesorgt.

Man bräuchte 5200 Wohneinheiten, darunter 850 Einfamilienhäuser.

Heiner Benetz, bei der Stadtbau Offenburg für die Erschließungen zuständig, teilte die Freude seiner Vorredner. »Wenn die Bagger rollen, freuen sich nicht nur die Kinder, sondern auch die künftigen Bauherren und die ausführenden Firmen«, meinte er. Er lobte besonders die Arbeit der vor zwei Jahren gegründeten Erschließungsgemeinschaft, die die Interessen der Eigentümer vertrat und die Löschung sehr alter

Überfahrtsrechte in die Wege geleitet und zu Ende gebracht hatte. Die Stadtbau übernehme nun die Bauherrenschaft in bewährter Weise für die gesamten Erschließungsaufgaben. In den Dank an alle Beteiligten schloss Benetz auch das Ingenieurbüro Siggelkow ein, das die entsprechenden Planungs- und Ausschreibungsarbeiten übernommen hatte.

Nach dem symbolischen Spatenstich wünschten sich alle Beteiligten für die weiteren Vorhaben einen guten und unfallfreien Verlauf.